

PRESSEMITTEILUNG

Titel: "Klar, kompetent und im besten Sinn katholisch"
Untertitel: Am 17. Februar erscheint die neue "Münchner Kirchenzeitung"



Sankt Michaelsbund
Das katholische Medienhaus

SPERRFRIST: 10.2.13

„Die neue Münchner Kirchenzeitung (MK) soll für Engagierte wie für alle Gläubigen zur unverzichtbaren Lektüre werden.“ Unter der Leitung des neuen Chefredakteurs Anian Christoph Wimmer hat die Redaktion der MK sich hohe Ansprüche gesteckt, die sie klar, kompetent und im besten Sinn katholisch für ihre Leserinnen und Leser umsetzt. Die MK bietet Orientierung und informiert, wie es nur ein christliches Leitmedium leisten kann. „Damit wollen wir Identitätsstifter für das Erzbistum München und Freising sein“, erklärt Herausgeber Ordinariatsrat Dr. Armin Wouters.

Die hohen Ansprüche für eine Wochenzeitung mit über 100jähriger Tradition verbinden sich mit einer ganzen Reihe von Innovationen. Um modernen Leseransprüchen noch besser gerecht zu werden, ist die MK gestalterisch wie inhaltlich von Grund auf überarbeitet worden. Die neue MK ist übersichtlich und ansprechend gestaltet, mit einer klaren Struktur. Vier Rubriken in vier Farben führen den Leser durch *Zeitgeschehen*, *Unser Erzbistum*, *Katholisches Leben* und natürlich *Glaube*. Und die neue Wochenzeitung ist nicht nur optisch attraktiver geworden, sie bietet ihren Lesern auch auf vier zusätzlichen Seiten mehr Berichterstattung vor Ort aus den Pfarreien. "Dadurch soll die Möglichkeit eröffnet werden, sich aktiv am Leben unseres Bistums beteiligen zu können, weil man über aktuelle Vorgänge besser informiert ist", so Dr. Wouters.

Die Innovationen zeigen, dass es um mehr geht als ein attraktiveres Layout, tolle Bilder oder einfach mehr Inhalt. Viel wichtiger ist die Qualität der Inhalte, die nicht nur journalistisch höchsten Ansprüchen genügen müssen, erklärt der 39jährige Chefredakteur, der selbst erst seit Januar im Amt ist. "Das, was uns im Erzbistum bewegt - oder was wir Christen bewegen, zwischen Traunstein und Fürstenfeldbruck, zwischen Landshut und Mittenwald: in der MK soll es zu lesen sein." Dazu gehören nicht nur klare Antworten zu aktuellen Themen im katholischen Leben Bayerns. Wimmer, der auf drei Kontinenten gelebt hat, weiß: "Man kann nicht immer glücklich sein im Leben. Aber man kann sich immer glücklich schätzen, katholisch zu sein. Warum das so ist und wie wir das nicht nur in Bayern leben, sondern als Teil einer großen, weltweiten Familie: unsere Leser erfahren und erleben es." Möglich macht dies auch eine Kooperation mit der Sonntagszeitung der Diözese Augsburg. Woche für Woche werden wechselseitig Seiten produziert und zwischen den Zeitungen ausgetauscht.

Wer unverzichtbar sein will, muss auch erreichbar sein. Neben der neuen Druckversion gibt es die MK demnächst als E-Paper, und jetzt schon auf einer neuen Website (www.muenchner-kirchenzeitung.de) sowie bei Facebook, Google+ und Twitter: "Wir wollen unseren Leserinnen und Lesern vermitteln, dass sie Teil der Kirchenzeitung sind, genauso, wie sie als Katholiken Teil unserer Kirche sind. Das leisten wir auch mit digitalen Medien", sagt Wimmer, der nicht nur die journalistische Seite des Geschäftes gut kennt, sondern auch das vielfältige kirchliche Leben.

Ansprechpartnerin für Medienfragen: Fr. Ulrike Schmitz, Tel. 089 - 23225-200

